

Grußwort für DJG-Magazin

Dass der reibungslos funktionierende öffentliche Dienst einen ganz entscheidenden Anteil daran hat, dass Deutschland weitaus besser durch die diversen globalen Krisen der letzten Jahre gekommen ist, als viele andere Länder, wird von kaum jemandem ernsthaft bestritten.

Weil die besten Regeln nichts nützen, wenn ihre Einhaltung nicht gewährleistet wird, haben Sie als Beschäftigte im Justizbereich eine ganz besondere und herausgehobene Rolle in diesem öffentlichen Dienst, aber nicht nur darin, sondern in unserer Gesellschaft insgesamt. Kein Zweifel, dies wird von der Politik auch anerkannt, leider manchmal aber mehr in Sonntagsreden als in Form von Taten. Vernünftige Personalausstattung, angemessene Bezahlung und gute Arbeitsbedingungen sind leider nicht überall eine Selbstverständlichkeit. Auch die Sicherheit bei der Ausübung des Berufes nimmt einen immer größeren Stellenwert ein. Dienstherr bzw. Arbeitgeber müssen alles dafür tun, dass unsere Kolleginnen und Kollegen ihre Arbeit ausüben können, ohne dabei um ihre Gesundheit oder sogar ihr Leben fürchten zu müssen. Gerade auch in Bayern gab es in letzter Zeit schreckliche Vorfälle. Einiges an Verbesserungen hat es seither gegeben, aber etliches bleibt noch zu tun.

Völlig unpassend sind Diskussionen über Privatisierungen. Dazu eignet sich der Justizbereich noch weniger als andere Bereiche. Seine außerordentlich wichtige Stellung in unserem Gemeinwesen sollte eigentlich von vorne herein ausschließen, hier unkalkulierbare Experimente einzugehen. Vermeintlich lockende Einsparungen müssten letztendlich von den Bürgerinnen und Bürgern teuer bezahlt werden. Beispiele dazu gibt es genug, wir alle erinnern uns etwa noch an die unfassbaren Vorgänge beim Bahnhof Mainz im vergangenen Sommer.

All dies zeigt jedenfalls eines auf: Nach wie vor ist eine durchsetzungsfähige Berufsvertretung, die sich wirksam für die Interessen der Beschäftigten – ob Beamte oder Arbeitnehmer – einsetzt, unverzichtbar. Sie haben seit nunmehr über 60 Jahren die Deutsche Justizgewerkschaft an Ihrer Seite. In dieser Zeit hat die DJG bewiesen, dass sie die Dinge auf den Punkt bringt, Lösungsvorschläge liefert und als anerkannter und geachteter Gesprächspartner gilt. Durchaus mit Stolz erfüllt es mich, dass eines der Urgesteine der Deutschen Justizgewerkschaft, Kollege Gottfried Gloger, der mit viel Herzblut bei der Sache war und noch Pionierarbeit leistete, aus Bayern kam. Ebenso wie in späteren Jahren Kollege Franz Eckert. Beide hatten bzw. haben wichtige Funktionen auch beim Bayerischen Beamtenbund. Das nahtlose Zusammenspiel von Dachverband Beamtenbund und Fachverbänden ist wohl auch das Erfolgsgeheimnis unserer Gesamtorganisation.

Ich freue mich auf weitere Jahre der Zusammenarbeit, zunächst aber wünsche ich Ihrem Bundesgewerkschaftstag einen guten und erfolgreichen Verlauf!

Rolf Habermann

Vorsitzender Bayerischer Beamtenbund